

Geschäft, wie haisst?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 20

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-424707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MEDICIN PARATE, Sontagsinserter, Bücheranzeiger, Verkaufs-offerten, LUXUSARTIKEL, DAFUN, BADER & KURORTE, Feine Weine, Commis- & Reisesstellen, Capital-gesuche.

STELLEGESUCHE. Für Kapitalisten

Illustrirte Annoncen-Beilage zum

Nebelspalter

Nº 20

Für Jagd-Liebhaber, Conservirte, Nahrungs-mittel.

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzusenden an die **Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co.**, Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird **unentgeltlich** erteilt.

Man sucht in ein Café mit Gartenwirtschaft als

Kellnerin

eine junge, gut erzogene und geistige Tochter von angenehmen Neuen. Gute Behandlung, wie zur Familie gehörend; sowie gute Bezahlung. Gute Referenzen und Zeugnisse nebst Photographie erwünscht. Offerten unter Chiffre O.666F. befördert die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich. [666]

Eine perfekte Herrschaftsföhrin mit guten Kenntnissen, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle als Haushälterin oder auch als Köchin bei einer größeren Herrschaft oder in einem Gasthof mittleren Ranges. Eintritt 1. Juli. [83]

Ein anständiges Frauenzimmer, Deutsch-Schweizerin, geläufig französisch und englisch sprechend, sowie im Hotelwesen tüchtig erfahren, wünscht Stelle, am liebsten als

Butter-Dame.

Zeugnisse und Photographie zu Diensten. [84]

Kellnerin.

Gesucht für einen Gasthof auf dem Lande eine Kellnerin von angenehmen Neuen, geläufig französisch sprechend. [85]

Eine perfekte, deutsche
Köchin
sucht Stelle. Sehr gute Zeugnisse stehen zu Diensten. [86]

Trichinenfreie
geräuch. Schinken,
pr. Pfd. 70 Pf.

versendet gegen Nachnahme
L. Schumacher, Stettin,
[6664] Schinken- und Speck-Grosshandlung.

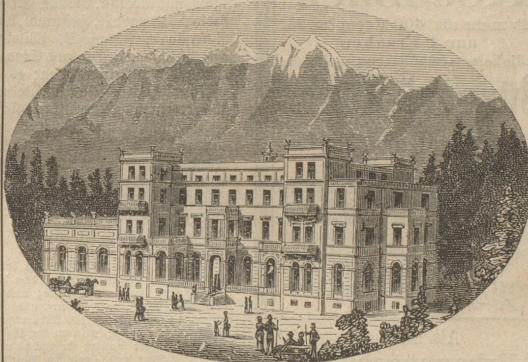
Erwerbs-Katalog **WILH. SCHILLER & Co.**
BERLIN O. für Jedermann GRATIS.
[M 2-1120/4-B]

Original-Andreasberger
weltbekannte, berühmte
Harzer Kanarienvögel
versendet unter Garantie
F. R. A. Zesch jun.,
[6665] Vogelhandlung,
St. Andreasberg i. Harz.
Preis-courante gratis und franco.

Ratten- & Mäusegift,
Wirkung garantiert!
Produkten-Fabrik Fischening,
Kt. Thurgau. [653]

C. Cramer-Frei, die Re-
gulierung
des **Banknotenwesens in der**
Schweiz. 11. Heft der Schweizer
Zeitung von **ORELL FÜSSL & Co.**
in Zürich. Preis Fr. 1. 50. [0276V]

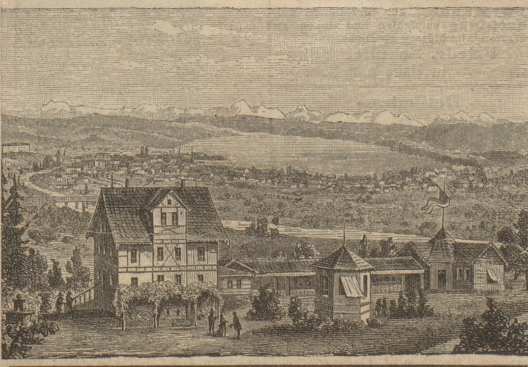
Kur- & Seebad-Anstalt
Schweiz. 4100 F. über
Graubünden **Waldhaus Flims.** Meer. 4 St.
Oberland. von Chur.



Eröffnung 10. Juni 1880.

Uebergangs-Station für das Ober-Engadin, St. Moritz etc.
Im Juni reduzierte Preise. Die Anmeldungen sind zu adressiren
an Herrn **J. Guggenbühl, Tiefenhof, Zürich** bis Ende Mai,
nachher „Waldhaus Flims“.

Sommer-Restaurations [656]
WAID BEI ZÜRICH
Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.



Geschäft, wie haist?

Ruth: Aber, Jakobleben, was ist dir, daß du tobst im ganzen Haus, wie ä Hofprediger; hoben je dir gemacht 'n falschen Louis for dein koscheres Geld?

Jakob: Wie haist? Is er doch e Lump, dein eigener Vater; hat er mich betrogen schändlich.

Ruth: Gott Gerechter! Is das ä Undank. Got er dir nicht bezahlt bei Heller und Pfennig meine Mitgift, als ich hob geschenkt dir meine Hand?

Jakob: Stup! Geschenkt? Bezahlt hat er mir, daß ich hob genommen dich als unbesehene Waar'; aber jetzt hat er genommen mir mein Geld und hat mir verkauft 'n Roß, was hot e falsches Gebiß wie du und ist blind, wie du und ist lahm wie du hinten und vorn. Is ä Betrüger, dein Vater, sag' ich, was ruiniert 'n ehrlichen Jüd mit seine meßhante Waar!

Sinnspruch.

Vielen ist das Amt eine Würde,
Wie das Spargelneffen eine Bürde.

Kind: Mama, ist denn Papa ein Engel?

Mutter: Aber Kind, wie kommst du zu dieser Frage?

Kind: Ist unsere Gouvernante nicht gut und brav?

Mutter: Gewiß, Kind.

Kind: Na, siehst du; weil du mir gesagt hast, daß himmlische Engel brave Menschen im Schlafe küssen, so ist Papa auch ein Engel, denn er hat unsere Gouvernante gestern, als sie schlief — — —

Mutter: Et! Um Gottes Willen, Kind — —

Kind: Mama, ich hab's gesehen und mich gar nicht gefürchtet.

Vom Büchertisch

(„Dekameron vom Burgtheater.“) Wie bekannt, haben sich die ersten 25 schauspielerischen Kräfte des Burgtheaters in Wien zur Herausgabe eines Werkes unter obigem Titel vereinigt, in welchem jeder derselben einmal mit der Feder in der Hand debutirt und irgend ein heiteres oder ernstes Erlebniss erzählt. Das hoch originelle Buch, welches am 15. Mai erscheint, enthält Beiträge von Carl v. La Roche, Amalie Haizinger (der „Burgtheater-Mama“, welche vor wenigen Tagen ihren achtzigsten Geburtstag feierte), Sonnenthal, Meixner, den Ehepaaren Gabillon, Hartmann und Mitterwurzer, dann von den Künstlerinnen Rückel, Janisch, Kupfer, Wessely und Hohenfels und von den Schauspielern Arnsburg, Lewinsky, Schöne, Krastel, Reusche, Hallenstein und Thimig; wie
(Fortsetzung auf folgender Seite.)